

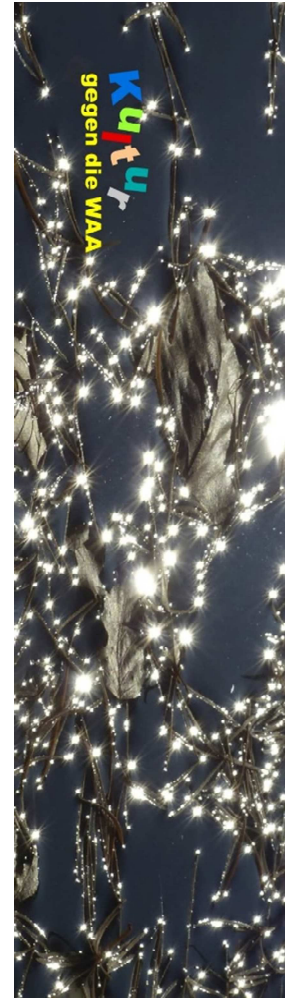
Manfred Rohm (Pentling)

www.kultur-gegen-die-waa.de

Es gibt Ereignisse, durch die Helden geboren werden – echte und vermeintliche; Ereignisse, die wichtig genug sind, dass sie immer wieder erzählt werden. Und je öfter sie erzählt werden, desto mehr vermischen sich Geschichte und Geschichten, Fakten und Legenden. Ein solches Ereignis ist zweifellos der Widerstand gegen die atomare Wiederaufarbeitungs-Anlage (WAA) im oberpfälzischen Wackersdorf in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Es ist an der Zeit, dass die Fakten gesammelt werden, bevor die Legenden überhandnehmen.

Der Kulturwissenschaftler und Musiker Dr. Uli Otto aus Regensburg hat sich die Aufgabe gestellt, den kulturellen Aspekt des Widerstandes zu beleuchten, eine Mammutaufgabe, die ein halbes Dutzend Jahre und ein paar Dutzend Mitarbeiter benötigte. Seit Juni 2018 steht das Ergebnis im Internet: Auf der Seite www.kultur-gegen-die-waa.de ist so ziemlich alles (und alle) zu finden, was sich vor allem im musikalischen Bereich im Widerstand gegen die WAA getan hat. Weil andere kulturelle Bereiche wie Literatur oder bildende Kunst noch im Aufbau oder erst in der Planungsphase sind, soll sich auch diese Betrachtung auf den musikalischen Bereich beschränken.

Wer versucht, sich an die verschiedensten Konzerte, Festivals und Events zu erinnern, der wird schnell feststellen, dass er an die Grenzen seines Gedächtnisses stößt. Auf dieser Internetseite wird ihm Hilfe zuteil. Hier findet man Organisatoren und Protagonisten der sieben WAAhnsinnsfestivals, von denen vermutlich bei den meisten nur noch das fünfte in Erinnerung ist. Hier ist das Anti-WAA-Folkfestival gelistet und hier werden die Klassik-Konzerte gegen die WAA in Erinnerung gerufen. Wer Lust hat kann sich anhand von Hör- und Videobeispielen auch noch Lieder ins Gedächtnis rufen, die extra für den Widerstand



geschrieben wurden, Noten und Textbeispiele gibt es ebenso. Dazu kommen Bilder und Presseartikel. Und natürlich sind auch die vielen Musikgruppen nicht vergessen, die sich in großen und kleinen Veranstaltungen am Widerstand beteiligt waren.

Die Autoren erinnern aber auch daran, dass es noch viele weitere Aktionen gab und sie vergessen dankenswerterweise nicht, dass das Alles nicht immer ganz friedlich ablief. Dem Problem der Gewalt ist ein eigenes Kapitel gewidmet.

Ausgehend von der Startseite finden sich selbst IT-ABC-Schützen wie ich relativ leicht durch die ganze Fülle von Informationen. Und das scheint mir für ein solches Thema besonders wichtig. Man will auch schnell mal eine bestimmte Information finden, hier ist es möglich.

Denn: „Wer zählt die Völker, nennt die Namen“ möchte man mit Friedrich Schiller fragen, wenn es um den Widerstand gegen die WAA Wackersdorf geht. Ihnen allen, auch den weniger Bekannten, ein Denkmal gesetzt zu haben, das allein ist schon ein Verdienst von Dr. Uli Otto und seinen Mitstreitern.

Man könnte sich die vergnügliche Mühe machen, und alles von vorne bis hinten durchstöbern. Unspannend wäre es sicher nicht, wenn auch kaum jemand die Zeit finden dürfte. Man kann aber auch einzelne Passagen herauspicken oder einmal eine Bilderreise durch diese Zeit machen. Ich gestehe, dass ich selbst mich manchmal beim „Durchstöbern“ auf einer Passage „verloren“ habe. Vor allem die Hörbeispiele geben einen verdammt lebendigen Einblick in das Geschehen.

Den Sammlern und Autoren ist es jedenfalls gelungen diesen Teil einer spannenden Ära dieser Region dreißig Jahre nach ihrem Ende umfassend einzufangen. Ihre Arbeit ist beispielgebend und sollte anderen Sammlern und Autoren ein Anreiz sein, es ihnen auf anderen Gebieten gleich zu tun.

*Kontakt:
Manfred Rohm
Hölkering 3
93080 Pentling
mane.rohm@gmail.com*